

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1987)
Heft: 70

Artikel: Kreativität im Prüfstand : Winter 87-88
Autor: Fontana, Jole
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KREATIVITÄT

IM PRÜFSTAND

JOLE FONTANA

Die Begabung, neue Impulse und aufkommende Trends der modischen Avantgarde aufzuspüren und sie mit Geschick umzusetzen in einen erfolgreichen internationalen Stil, wird den deutschen Modemachern nachgesagt. Das ist zwar eine durchaus anerkannte und gewinnbringende Fähigkeit – Deutschland ist der weltweit grösste Bekleidungsexporteur –, ist aber gleichzeitig auch der kritische Punkt der Reputation, der den Konfektionären allemal recht sein kann, den aber die Designer überwinden wollen. Denn sie möchten als eigenständig gelten, möchten mit zu den Schrittmachern gehören und nicht Nachahmer sein. Sie möchten sich einreihen in die Vorhut der prominenten Kreativen. Es dürstet sie nach dem Beifall, der der Person und ihrer individuellen Styling-Handschrift gilt.

Die geeignete Plattform, damit das Licht nicht länger unter den Scheffel gestellt bleibt, ist geschaffen. Öffentlichkeit in glanzvollem Rahmen ist hergestellt: der Kaisersaal in der königlichen Residenz zu München diente im Vorfeld der Münchner Modewoche zum Schauplatz für die als international beachtete Medien-Ereignis aufgezugene zweitägige Präsentation Deutscher Designer-Mode.

Neun Kollektionen mit erheblicher stilistischer Bandbreite und sehr unterschiedlicher kreativer Aussagekraft wurden dem ausdrücklich deklarierten Anspruch an das schöpferisch Eigenständige mehr oder weniger gerecht.

Wolfgang Joop, der den vielgestaltigen Modereigen als einer der bekanntesten deutschen Designer eröffnete, neigt zu Üppigkeit und Dekor, wofür ihm die Renaissance Vorlagen geliefert hat mit dem Wams der Landsknechte, mit Miedereffekten und den typischen voluminösen Ärmeln. Verschwenderische Pelzverbrämungen, seidenraschelnde Unterkleider und breitkrepelige Hüte frönen einer Opulenz, die sich vor allem gegen Abend auch in den Stoffen spiegelt mit Brokaten, Taft und Seidensamt.

Daniela Bechtolf hingegen spielt auf der unfrohen Note, die ein aktueller Aspekt der avantgardistischen Mode ist mit der wiederaufkommenden schmalschultrigen, mitunter geradezu schwächtigen

Silhouette und sanft fließenden Linien. Sie tut das, obgleich der Gigli-Einfluss unverkennbar ist, mit durchaus eigener Ausprägung, lockert die Züchtigkeit hin und wieder mit Witz. Die freudlose Unfarbigkeit, die unverzichtbares Ausdrucksmittel dieses Stils ist, erhält Raffinesse durch den Mix dunkler Töne untereinander oder mit fahler Pastellnuance, die in dünnen Jerseys, feinen Crêpes gaufrés, Cloqués und leichter Seide mit Seersucker-Effekt eigenartigen Reiz erlangt.

Reimer Claussen wiederum ist der Sachliche, der eine moderne sportliche Klassik mit britischem Touch fazettenreich variiert und kombiniert und ein sicheres Gespür für edle Materialien und sensible Farbstimmungen hat.

Das sind gewissermassen die überall durchscheinenden stilistischen Grundmuster – die aufwendige, die ärmliche und die realistische Auffassung –, denen auch die deutschen Designer auf ihre Art und mit ihrem Temperament nachgehen. Sie beschäftigen sich mit Längen und Kürzen, verschobenen Proportionen, zumal der Verbindung von langer Jacke mit kurzem Rock und umgekehrt kurzer Jacke mit langem und meist weiterem Rock. Sie nehmen das College Girl, das Internats-Fräulein, die Kindfrau oder Lolita zum Vorbild, sind Prestige-bewusst oder auf Effekt bedacht, romantisch-nostalgisch oder cool emanzipiert. Sie gehen geschickt mit Masche um, lieben glatten Jersey ebenso wie rustikale Ensembles in grobmaschigen Rippenstrick- und Zopfmustern oder grosszügige Pullover mit nordischem Einschlag.

Vor allem aber kreisen viele Gedanken um den Abend. Denn auffallend ist das Gewicht, das der Abendmode in allen Kollektionen beigemessen wird, ob es sich im sophisticated Dinner-Kostüm oder im Ballett-Cocktailkleid, im Flitter-Mini oder im Couture-beeinflussten Galamodell, ob in Unterstatement oder Show-Effekt manifestiert. Schimmern, glänzen und glitzern darf es allemal. Schwarz ist an der Tages- beziehungsweise Nachtdröckung, sanfte Pastelle hellen auf, und Leuchtfarben, insbesondere Flammenrot, setzen starke Akzente.

DEUTSCHE DESIGNER

FOTOS: NIKE SCHENKL



UTA RAASCH/SCHUBIGER



DIETRICH SEELER/STEHLI



UTA RAASCH/FORSTER WILLI

DEFILEES



JOOP / FABRIC FRONTLINE

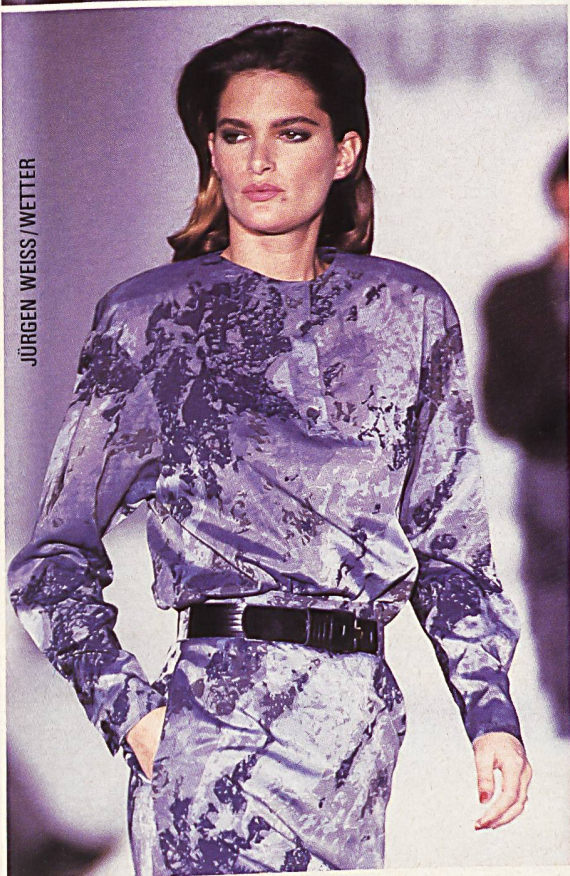
DANIELA BECHTOLF / FABRIC FRONTLINE



JÜRGEN WEISS / FISCHBACHER



JÜRGEN WEISS / WETTER



DANIELA BECHTOLF / FABRIC FRONTLINE



PRESTIGE



DANIELA BECHTOLF/ALBRECHT + MORGENTHAU (Bluse)



DANIELA BECHTOLF/ALBRECHT + MORGEN



DANIELA BECHTOLF/SCHUBIGER (Einsatz)



UTA RAASCH/FORSTER WILLI

MASCULIN FÉMININ



JOOP / FABRIC FRONTLINE



JOOP / FABRIC FRONTLINE



UTA RAASCH / STEHLI

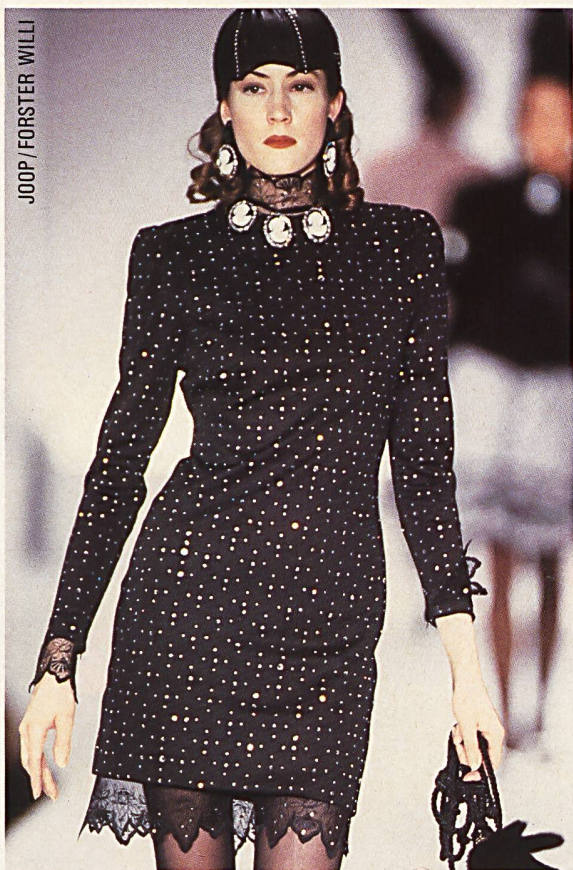
EFFEKT



JOOP / EUGSTER + HUBER (BLUSE)



JOOP / FORSTER WILLI



JÜRGEN WEISS / FORSTER WILLI



JÜRGEN WEISS / FORSTER WILLI



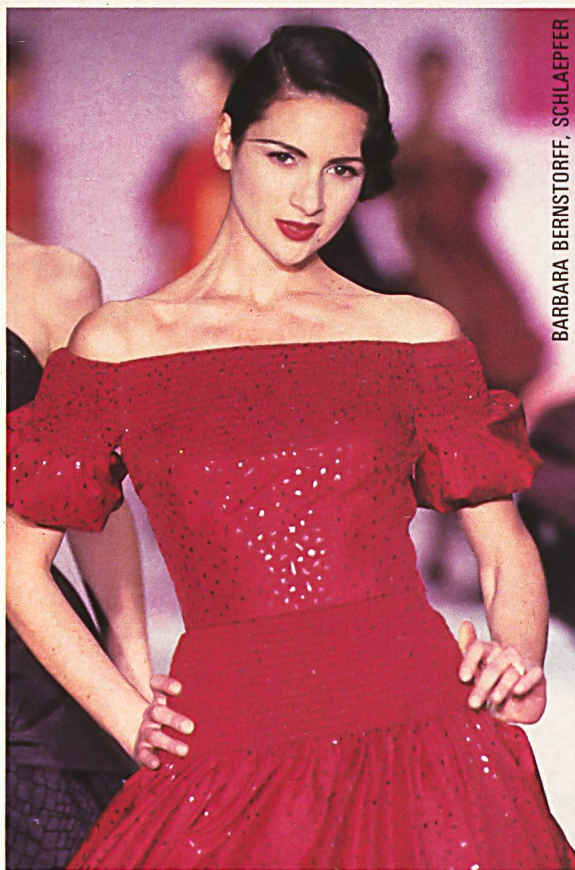
MANFRED SCHNEIDER / SCHUBIGER



SOIR EN NOIR



BARBARA BERNSTORFF, SCHLAEPPER



BARBARA BERNSTORFF, SCHLAEPPER



BARBARA BERNSTORFF, SCHLAEPPER

DANCE, DANCE,



DANCE...